

Nachbarkreise
Kreis Stade

Einbruchserie
in Stade

STADE. Seit Freitag ermittelt die Polizei Stade wegen einer neuen Reihe von Tageswohneinbrüchen. In der Jahnstraße drangen Unbekannte in zwei Doppelhaushälften ein und durchwühlten die Wohnräume. In der Stuedelstraße wurde von Unbekannten zunächst die Eingangstür eines Endreihenhauses aufgebrochen, anschließend ein Doppelhaus aufgebrochen und im Inneren die Räume durchsucht. Der Versuch, eine Terrassentür an einem dritten Tatort in der Straße aufzubrechen, scheiterte dann aber. Am Sonnabend drangen Unbekannte in der Haddorfer Hauptstraße nach dem Aufhebeln eines Fensters in ein Einfamilienhaus ein und durchsuchten mehrere Räume nach Diebesgut. Sie ließen Schmuck mitgehen. Der angerichtete Gesamtschaden an allen Tatorten wird laut Polizei Stade auf mehrere tausend Euro geschätzt. (bz)

BREMERVÖRDER ZEITUNG

Herausgeber:
Verlagsgesellschaft Borgardt GmbH & Co. KG
Geschäftsführer: Rolf Borgardt und Corvin Borgardt.
Verantwortlich für Lokales und Lokalsport Rolf Borgardt; Stellvertreter Corvin Borgardt und Rainer Klöfkom; verantwortlich für die Heimatbeilage Rainer Klöfkom. Anzeigenleiter Norbert Ullrich. Anschrift für alle: Bremervörder Zeitung, Marktstraße 30, 27432 Bremervörde. Angeschlossen der Redaktionsgemeinschaft Nordsee, Bremerhaven. Verantwortlich für Politik/Nachrichten/Wirtschaft: Chr. Willenbrink, Kultur: S. Loskant, Sport: L. Brockbalz. Im Anzeigenbereich der Zeitungsgruppe Nord, Stade und im redaktionellen Teil der Redaktionsgemeinschaft Nordsee angeschlossen. Verlag BREMERVÖRDER ZEITUNG Verlagsgesellschaft Borgardt GmbH & Co. KG, Marktstraße 30, 27432 Bremervörde. Tel.: 04761/997-0. Anzeigenannahme: Bremervörde: BREMERVÖRDER ZEITUNG, Gnarenburg; Böttjer Niederführ GmbH, Hindenburgstr. 54. Satz: Verlagsgesellschaft Borgardt GmbH & Co. KG, Bremervörde und Nordsee Zeitung GmbH Bremerhaven. Druck: Druckzentrum Nordsee der Nordsee-Zeitung GmbH, Bremerhaven. Vertrieb: Bremervörder Presse-Vertriebsgesellschaft mbH, Marktstraße 30, 27432 Bremervörde. Bei Nichtlieferung im Fall höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Keine Gewähr für unverlangte Einsendungen. Die Zeitung erscheint jeden Werktag morgens, einmal wöchentlich mit der Beilage „TV-Programm“ (ohne Lieferungsanspruch), nur für Abonnenten. Bezugspreis monatlich 31,90 Euro einschl. Zustellgebühr bei Bankabbuchung oder Dauerauftrag. Bei Postbezug 34,70 Euro einschl. Postgebühr. Bei Postaufgabe kein Anspruch auf Fremdbeilagen. Gebühr für Rechnungsstellung z. Zt. 1,50 Euro. (Alle Preise incl. 7% MwSt.). Kündigungen des Abonnements bitte schriftlich - beim Verlag bis 20. d. Mts. eintreffend - zum Monatsende. Die gesamte Zeitung einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften keine andere Regelung ergibt. Hierunter fallen auch alle Anzeigen und grafischen Leistungen, deren Gestaltung vom Verlag veranlasst wurde. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verwertung in elektronischen Systemen. Für unaufgefordert eingesandte Artikel und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Anzeigenpreisliste Nr. 58 vom 1. Januar 2017
Verlagsort und Gerichtsstand 27432 Bremervörde
Telefon 04761/997-0
Ihr direkter Draht zu uns:
Anzeigen: Tel.: 04761/99726, Fax: 99787
e-Mail: Anzeigen@brv-zeitung.de
Redaktion: Tel. 04761/99730, Fax: 99737
e-Mail: Redaktion@brv-zeitung.de
Zeitungsabteilung: Tel. 04761/99738, Fax: 99737
e-Mail: Vertrieb@brv-zeitung.de

750 Schützen feiern Ballnacht

156. Niederelbisches Bezirksschießen in Iselersheim – Jürgen Kuntz „König aller Könige“ – Beste Stimmung auf dem Parkett

Von Birgit Pape

ISELERSHEIM. Mit einer rauschenden Ballnacht endete am Sonnabend das 156. Niederelbische Bezirksschießen in Iselersheim. Der Schützenverein Iselersheim und Umgegend hatte als diesjähriger Gastgeber die Schießwettbewerbe und den großen Festball hervorragend organisiert, so dass 750 Schützinnen und Schützen bestens feiern konnten. Als Höhepunkt des Abends wurde Jürgen Kuntz von der Schützengilde Steinkirchen zum „König aller Könige“ proklamiert.

Mehr als 30 Schützenvereine aus dem Landkreis Stade und dem Altkreis Bremervörde gehören dem Verbund Niederelbisches Bezirksschießen an. Sie schickten ihre besten Schützen bereits am Wochenende vor dem Festball zur Iselersheimer Schützenhalle, wo man sich im Schießstand miteinander maß. Unter anderem traten hier alle amtierenden Könige der Vereine gegeneinander an. Das beste Ergebnis erzielte Jürgen Kuntz von der Schützengilde Steinkirchen. Er wurde am Sonnabend feierlich zum „König aller Könige“ proklamiert wurde. Der Präsident des Niederelbischen Bezirksschießens, Hans-Dieter Beinl aus Stade, konnte zudem Uwe Vollmers vom Schützenverein Wippenkathen als zweiten Sieger und Hans-Hermann Brünjes vom Schützenverein Hönau-Lindorf als dritten Sieger ehren.

Vor der Proklamation gab es schon ein tolles Bild, als alle Majestäten mit ihren Ehefrauen oder Begleiterinnen eine große Polonaise durch den Saal und das Festzelt machten. Freude kam auch bei den Gewinnern einer großen Tombola auf. Als Hauptpreise lockten hier beispielsweise ein Tablet-Computer und ein Fernseher.



Präsident Hans-Dieter Beinl (links) konnte dem Präsidenten des Schützenvereins Kutenholz, Bernd Mehrkens, ein von der Firma Schießsport Stelljes gestiftetes Gewehr überreichen.



Jürgen Kuntz (Mitte) ist der neue „König aller Könige“ des Niederelbischen Bezirksschießens. Uwe Vollmers (rechts) vom Schützenverein Wippenkathen wurde zweiter Sieger. Hans-Hermann Brünjes (Zweiter von links) aus Hönau-Lindorf wurde dritter Sieger. Fotos: Pape

—Anzeige—
Schützenbedarf von A bis Z
Stelljes
www.schuetzenwelt.de

naise durch den Saal und das Festzelt machten. Freude kam auch bei den Gewinnern einer großen Tombola auf. Als Hauptpreise lockten hier beispielsweise ein Tablet-Computer und ein Fernseher.

Über eine dreitägige Reise nach Berlin, die der CDU-Bundestagsabgeordnete Oliver Grundmann stiftete, freute sich der Iselersheimer Schützenpräsident Thomas Kahrs.

Ein weiterer Höhepunkt des Abends war der Gewinn eines neuen Sportschützen-Gewehres. Die Bremervörder Firma Schießsport Stelljes stiftete diesen Preis. Der Gewinner wurde beim „Vorstands-Schießen“ ermittelt, und somit durfte sich der Schützenverein Kutenholz am Ende mit dem besten Ergebnis über das hochwertige Gewehr freuen. Zum hervorragenden Verlauf

des Schießens und des Festalles gratulierten am Sonnabend unter anderem die Mehedorfer Ortsbürgermeisterin Vanessa Zobel und der Iselersheimer Ortsbürgermeister Hermann Röttger. Ein wenig enttäuscht waren die 750 Schützen, dass in diesem Jahr kein Vertreter der Stadt Bremervörde Zeit für einen Besuch fand.

Bis in die Morgenstunden

Kräftig gefeiert wurde trotzdem. Zur Musik der K&K-Band wurde bis in die Morgenstunden gefeiert. Im nächsten Jahr ist die Schützengemeinschaft Bremervörde Ausrichter der Veranstaltung. Der Festball wird wieder im Gasthof Pülsch in Iselersheim stattfinden.



Die Majestäten der Vereine – hier der Bremervörder König Didar Singh Cheema mit Begleiterin Dominique Erleben – zogen gut gelaunt in einer Polonaise in den Festsaal des Gasthofes Pülsch ein.

Ergebnisse der Schießwettbewerbe

- Luftgewehr-Clubmeister Auflage: 1. SV Nieder Ochtenhausen (297 Ringe), 2. SV Iseler und Umgegend (296 Ringe), 3. SV Kutenholz (295 Ringe); Beste Einzelschützin: Sigrid Imbusch vom SV Iseler und Umgegend (100 Ringe).
- Kleinkaliber-Clubmeister Auflage: 1. SV Nieder Ochtenhausen (286 Ringe), 2. SV Sauensiek (283 Ringe), 3. SV Iseler und Umgegend (282 Ringe); Beste Einzelschützin:

- Marion Busch vom SV Nieder Ochtenhausen (98 Ringe).
- Kleinkaliber-Clubmeister Freihand: 1. Schützengilde Steinkirchen (267 Ringe), 2. SV Nieder Ochtenhausen (247 Ringe); Bester Einzelschütze: Stephan Schoppe von der Schützengilde Steinkirchen (93 Ringe)
- Neuer Luftgewehr-Clubmeister in der Disziplin Freihand: 1.

- Schützengilde Steinkirchen (285 Ringe), 2. SV Nieder Ochtenhausen (276 Ringe); Bester Einzelschütze: wurde Stephan Schoppe von der Schützengilde Steinkirchen mit 97 Ringen.
- Bei den Jugendlichen trat nur ein Team aus Nieder Ochtenhausen an. Somit wurde das Team mit 495 Ringen Luftgewehr-Clubmeister. Beste Schützin war Jana Willig-Peters mit 178 Ringen.

hre Meinung ist gefragt: Schreiben Sie der Redaktion der BREMERVÖRDER ZEITUNG einen Leserbrief (redaktion@brv-zeitung.de)

Appell an CDU und SPD vor Ort

Reinhard Lindenberg (WFB-Kreistagsabgeordneter) aus Ohrel setzt sich kritisch mit dem schlechten Abschneiden der Volksparteien bei der jüngsten Bundestagswahl auseinander.

Das schlechte Abschneiden der großen Volksparteien haben sie in großem Maße mit zu verantworten. Sie haben es zugelassen, dass sich die Bundespolitik von den kommunalen Bedürfnissen entfernt hat. Der Bund belastet die Kommunen mit Aufgaben der Sozialpolitik, ohne sie dabei finanziell ausreichend zu unterstützen.

Der Bund hat den Kommunen Aufgaben der Flüchtlingspolitik aufgebürdet, die sie nicht allein leisten können und sie dazu dauerhaft auf Freiwillige angewiesen sein lässt. Als es damals seitens der Kanzlerin hieß „Wir schaffen das“ (Anmerkung: Diese Aussage hat die SPD mitgetragen), war, an die Kommunen gerichtet, stillschweigend gemeint: „Ihr werdet das schon schaffen.“

Sie, geehrte Kommunalpolitiker in der CDU und der SPD, so sehr ich die Zusammenarbeit mit Ihnen auf kommunaler Ebene auch schätze, Sie tragen mit Schuld daran, wenn Aufgaben im Bereich der Infrastruktur, der Bil-

dung und der Sozial- und Flüchtlingspolitik verschleppt worden sind.

Es hat den Anschein, dass der Einfluss der Lobbyverbände (zum Beispiel der Finanzwirtschaft) auf die CDU, GEW auf die SPD, Automobilindustrie auf beide) deutlich größer war als der Ihrige. Deswegen mein Appell: Liebe Parteipolitiker vor Ort, es ist nicht Ihre vordringliche Aufgabe, Ihren Parteioberen den Teppich auszurollen und Brötchen zu schmieren oder womöglich gar deren Sprachrohr hier vor Ort zu sein. Ihre Aufgabe ist es, denen die vor Ort vorhandenen Probleme vorzutragen und dazu auch Lösungen einzufordern!

Sehr viel für die Stadt getan

Annegret Ludwig setzt sich kritisch mit der ablehnenden Haltung der Stadt Bremervörde auseinander, dem Verein „Tandem“ den Ratssaal für die Feier des Jubiläums zur Verfügung zu stellen.

Heute schreibe ich den ersten Leserbrief in meinem Leben. Es war 1995, als ich in Bremervörde eine Selbsthilfegruppe für Menschen mit Angst und Panik gründete. Ich erinnere mich noch, dass wir zu der Zeit nach Möglichkeit noch im Dunkeln in das Haus in der Ritterstraße gegangen

sind, um nicht gesehen zu werden, da man uns vielleicht für bekloppt gehalten hätte. Auch erinnere ich mich gut an die Visionen, die Andreas von Glahn damals hatte. Was er alles in und für Bremervörde geschaffen hat, soll ihm erst einmal jemand nachmachen. Ich selber bin inzwischen alt, aber meine Enkelin sagt: „Oma wenn ich mit dem Abitur fertig bin, gehe ich hier weg, hier gibt es ja nicht einmal ein Kino.“

Mangelnde Wertschätzung

Zum selben Thema erreichte uns eine Zuschrift von Bianca Tolske aus Bremervörde.

Andermorts heißt es bereits Bürgersaal und wird nicht ausschließlich für Rats- und Ausschusssitzungen genutzt, sondern ist ein Teil gelebter Inklusion, in dem sich alle Bürgerinnen und Bürger begegnen, austauschen, weiterbilden sowie gemeinsam kulturelle als auch soziale Projekte umsetzen. Das ist Teilhabe und fördert die Gemeinschaft!

Eine Wertschätzung des Ehrenamtes und der Blick für das Gemeinwohl unserer Stadt sehe ich in dem Nein des Verwaltungsausschusses zur Nutzung des „Ratssaals“ nicht. Ganz im Gegenteil! Hier zeigt sich einmal mehr die Engstirnigkeit und mangelnde

Flexibilität im Hinblick auf die Öffnung der Verwaltung beziehungsweise des Ratssaales für die Bürger unserer Mitte und der Förderung eines Gemeinschaftsgefühls in unserer Kommune. Das gemeine Volk. Anstatt vorhandene soziale, aktiv wirkende und gemeinnützige Institutionen zu unterstützen, wird seitens der Politik und Verwaltungsvertreter hier mit wenig Wertschätzung und Feingefühl gegen das Ehrenamt entschieden. Demokratisch ist das nicht. Und sozial erst recht nicht. Frei nach dem Motto: Wer will, findet Wege, wer verhindern will, sucht Gründe!

Erschreckende Entwicklung

Zur aktuellen Reisewarnung und erneuten Verhaftungen in der Türkei erreichte uns ein Leserbrief von Wolfgang Oehr, Bremervörde.

Was für erschreckende Entwicklungen am Bosphorus: Abbau der Demokratie durch Einschränkung der Presse- und Meinungsfreiheit, Verfolgung der Opposition durch tausendfach willkürliche Festnahmen und Entlassungen, politisch motiviertes „Einsammeln“ von Ausländern sowie größte Beleidigungen und Drohungen gegenüber Deutschland und Europa. Und jetzt, welch Ironie – die Türkei gibt eine Reise-

warnung für Deutschland heraus! Während unsere und andere europäische Politiker als Antwort auf Erdogans Provokationen nur „rumeiern“ und verhaltene Enttäuschung demonstrieren, kommt aus der Türkei nun dieser Schritt, den eigentlich unsere Regierung hätte gehen müssen. Aber auch die NATO hält den Ball sehr flach, wohl frei nach dem Motto: Bloß die Türken nicht verärgern, die brauchen wir noch mit ihrer wichtigen strategischen Lage. Doch wie ist diese Reisewarnung zu verstehen? Wenn der Herr Erdogan sich so um seine Leute sorgt, gilt das dann auch für Türken, die bei uns leben und ist es ein Aufruf, Deutschland zu verlassen? Da bei der Wahl 60 Prozent der in Deutschland lebenden Türken für Erdogan und seine Politik gestimmt hat, werden jetzt wohl viele seiner „fürsorglichen Warnung“ nachkommen und zurückgehen, oder?

Ist diese Reisewarnung vielleicht nur vorgeschoben und in Wirklichkeit eine Art „Rückrufaktion“? Denn bestimmt braucht die Türkei nach den zigtausendfachen Entlassungen und Verhaftungen schnell gut ausgebildete Menschen, die diese riesige Lücke in der Wirtschaft und Verwaltung wieder schließen. Nach dem Putschversuch sind über ein Dutzend Deutsche neu in türkische Haft genommen worden. Darum habe ich persönlich wenig Ver-

ständnis dafür, dass in dieser gefährlichen politischen Situation noch immer Urlauber in die Türkei reisen. Entweder aus alter Gewohnheit oder, was man oft als Argument hört, wegen dem „ach so guten Preis-Leistungsverhältnisses“. Aber was ist, wenn man wegen eines falschen Spruches am Pool oder vagen Verdachtsmomenten das Vier-Sterne-Hotel gegen eine Vier-Betten-Zelle tauschen muss? Außerdem, die Frage sei erlaubt: Würden Sie bei einem Händler ihr Geld lassen, der droht und massiv beleidigt? Oder hätten Sie dann auch Ihren Stolz und würden als Folge lieber woanders einkaufen?

Ein Tipp für Reisende, die damit trotzdem keine Probleme haben: Vielleicht ist es ratsam bei Türkeireisen, erst einmal nur den Hinflug zu buchen. Wer kann denn zurzeit schon garantieren, ob und wann es überhaupt mit der Aus- oder Heimreise klappt? Man kann also nur hoffen, dass sich die politischen Beziehungen zwischen Europa und der Türkei baldigt wieder entspannen.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Unter dieser Rubrik veröffentlichte Einsendungen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Es werden nur Leserbriefe veröffentlicht, die handschriftlich unterschrieben und mit vollständiger Adresse versehen sind.